

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 2

Artikel: Herstsonne
Autor: Jensen, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXII. Jahrgang.

Zürich, 15. Oktober 1928.

Heft 2.

Herbstsonne.

Die Sonne liegt heiß noch in flimmernder Pracht
Auf den Blättern und Zweigen,
Darunter goldschimmernd herüber es lacht;
Da sitzen und schweigen
Meine Liebsten allebeid', auf Rufweite vom Haus,
Und schau'n in den Herbst, in den braunen, hinaus.

Meine Frau und mein Kindchen, zusammengeschniegt
Die rostigen Wangen!
Auf den Ästern ein letzter Falter sich wiegt,
An den Ästen hangen
Vollgelbe Früchte, harrend der pflückenden Hand,
Und ein Wehen, leis kühlend, kommt vom Stoppelrand.

Als ob dem Kinde der zitternde Strahl
Bunte Märchen erzähle,
Als zög' ein Träumen zum ersten Mal
Durch die junge Seele,
So mit Augen, groß und blau, hinausblickt das Kind,
Dem Blatte folgend, das knisternd aus den Wipfeln rinnt.

Und über ihm, voll von sonnigem Glück,
Von heimlichem Sinnen,
Da träumen die Augen der Mutter zurück —
Sie wandern von hinnen,
Weit hinaus, dann umfah'n sie, aus herbstlicher Welt
Heimkehrend, lächelnd den Venz, den im Arme sie hält.

Wilhelm Jensen.